

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band:	- (2008)
Heft:	86
Rubrik:	Jahresbericht der Auskunftsstelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht Schriftenverkaufsstelle

Im Jahr 2007 ging die Anzahl Sendungen aus der Schriftenverkaufsstelle auf insgesamt 71 zurück. Davon konnte an die SGFF ein Betrag von Fr. 2463.50 überwiesen werden. Dazu ist zu sagen, dass sich der Umsatz in Jahren ohne eine neue blaue Reihe immer etwas reduziert hat.

Werner Hug

Jahresbericht der Auskunftsstelle

Es war für mich eine grosse Freude, die Zentralstelle für genealogische Auskünfte der SGFF übernehmen zu dürfen. Leider verzögerten sich mein Start und die Übergabe durch den vorherigen Leiter der Auskunftsstelle. Trotzdem konnte ich bereits Mitte April die erste Anfrage beantworten. Anfang Juli überbrachte mir der mittlerweile zurückgetretene Präsident, David Eberle, eine Schachtel mit Büchern und den erforderlichen Arbeitshilfen. Er versprach, die Datensammlung der SGFF in ein aktuelles Betriebssystem zu überführen. Dies geschah erst Ende 2007. Leider ist das Ergebnis nicht benutzerfreundlich und bedarf einer weiteren Lösungsfindung. Seitdem erhielt ich regelmässig ungefähr 3 - 6 Anfragen pro Monat. In den Monaten August und September war es jedoch völlig ruhig. Bis Ende 2007 konnte ich insgesamt 37 Anfragen aus dem In- und Ausland beantworten. Je eine Anfrage erhielt ich aus Österreich, Belgien, Frankreich, Australien, Bolivien, Grossbritannien und den Niederländischen Antillen, auch mehrere aus den USA, Deutschland und natürlich aus der Schweiz. Die meisten davon konnte ich selber beantworten. Manche verwies ich an die SGFF-Mailingliste oder ans Geneal-Forum. Wieder andere Anfragen stellte ich direkt auf diese Liste und ins Forum. Dies ermöglichte mehrere Anfragen zufriedenstellend zu beantworten. Als Dank kam sogar einmal ein Panetone aus dem Tessin. Je zwei Anfragen konnte ich ins Bündnerland an Pierre Badrutt und Peter Michael-Cafisch weiterleiten. Therese Frau Metzger und Yvette Frau Develey halfen mir ebenfalls bei der Beantwortung von Anfragen. Von den gesuchten Familiennamen stammten die meisten aus den Kantonen Bern und Graubünden. Weitere waren im Aargau, Thurgau, Tessin, Basel, Zürich, Appenzell, St. Gallen und Luzern zu suchen. Auf einige meiner Antworten erhielt ich wiederum eine Resonanz,

jedoch blieb der grösste Teil meiner Schreiben unbeantwortet. Auch hatte ich die Möglichkeit, mehrere Offerten für Forschungen zu schicken, einen Forschungsauftrag erhielt ich leider nicht. Jemand teilte mir sogar mit, dass ich mit CHF 35.--/Std. zu teuer sei und sie für das Geld lieber ins Flugzeug steige, um selber in Zürich im Archiv zu forschen! An dieser Stelle danke ich allen, die mir in diesem Jahr bei meiner Arbeit geholfen haben. Es ist schön, auf Vereinskollegen und -kolleginnen zählen zu dürfen. Ich freue mich, wenn dies auch fürs 2008 so bleiben würde.

Bernadette Grob-Oertig